

Gemeindebrief

evangelisch in
Katzwang



**Brich dem
Hungrigen
dein Brot**

Nr. 287
Dezember 2020 - Februar 2021

Foto: Lotz

Monatsspruch
**DEZEMBER
2020**



Brich dem
Hungrigen **dein
Brot**, und die im
Elend ohne Obdach
sind, führe **ins Haus!**
Wenn du einen nackt
siehst, so **kleide ihn**,
und entzieh dich nicht
deinem Fleisch und Blut!

JESAJA 58,7

Eigentlich wollen wir uns in der Adventszeit auf Weihnachten einstellen. Wir wollen - gerade wenn die Tage immer dunkler werden - Kerzen anzünden, wollen es uns gemütlich machen und wollen einmal nicht an alle Probleme der Welt denken, an die Hungrigen, die, die ohne Obdach sind, die, denen das zum Leben Notwendige fehlt.

Ich vermute, wir alle sehnen uns danach, dass das Leben wieder einfacher wird, dass es friedlich zugeht, dass diese Corona-Pandemie uns nicht immer mehr an Lebensfreude und sozialem Miteinander nimmt.

Das Gottesvolk beklagte sich: Sie würden fasten und beten und täglich nach Gott suchen, aber Gott würde überhaupt nicht reagieren, es ist, als wäre er weit weg, als würde er nicht hören, nicht helfen.

Auf diese Klage antwortet der Prophet:
Ihr betet und fastet und gleichzeitig streitet ihr,

betrügt einander, schaut nur auf euren Vorteil, zeigt kein Mitgefühl, seid nicht barmherzig! Und das soll Gott gefallen? Wirkliches Beten und Fasten wäre, wenn ihr aufeinander achten würdet. Deshalb: Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!

Gott will uns Menschen ein gutes Leben geben, er schaut liebevoll auf uns, er will, dass unser Leben gelingt, dass wir finden, was gut ist für uns und andere. Gott will, dass wir den richtigen Weg finden. ER will sich finden lassen.

Allen, die meinen, Gott würde schweigen, will Jesaja die Augen dafür öffnen, dass Gott sich finden lässt im Mitmenschen. Unser Wohlergehen finden wir niemals allein. Alle, die Gott suchen, so sagt Jesaja, können dies nur im Miteinander. Wer das Brot bricht, wird am Ende selber satt sein. Wer Gerechtigkeit aufrichtet, wird selber mit aufgerichtet werden. Niemand kann alleine satt werden – satt werden an Leib und Seele, das kann man nur gemeinsam.

Bei uns in Katzwang wird niemand nach Brot hungern, aber einen Hunger nach Anerkennung, Liebe, nach menschlicher Wärme, nach Glück und Zufriedenheit, das kennt wohl jeder. Wir haben hier wenige obdachlose Menschen, aber nach Schutz und Ge-

borgenheit sehnen sich Menschen auch bei uns.

Ich habe in diesen Tagen eine Mail bekommen, da werden wir konkret eingeladen, an andere zu denken - und das kann jeder von uns.

Unter dem Motto: „Aus Nachbarn werden Telefon-Freunde“ können wir Leben miteinander teilen. Wir können Zeit und Aneinander-Denken miteinander teilen und so etwas von Gottes Nähe erahnen.

Gott ist gerade da zu finden, wo Menschen miteinander teilen und füreinander da sind. Wir sind nicht allein, wir sind miteinander verbunden.

Auch die Jahreslosung für das neue Jahr 2021 lädt uns ein, barmherzig, solidarisch, empathisch, mit Mitgefühl und Nächstenliebe miteinander umzugehen.

Ich wünsche mir, dass wir miteinander in dieser dunklen Jahreszeit erleben können, dass Gott uns nahe sein will.

Suchen wir danach, was wir tun können, damit es heller um uns wird, suchen wir gemeinsam danach, wo wir etwas von Gottes Liebe spüren und erfahren können. So kann Weihnachten werden und Gott kommt uns ganz nah, in Jesus!

Pfarrerin
Elisabeth Gottfriedsen-Puchta

Im Dezember

Ich wünsche dir,
dass du Atem holen kannst,
in dieser Adventszeit.

Dass Lichter
dir nahekomen
und dich wärmen
mit ihrem Schein.

Dass mitten im Alltag
ein Engel hereinschneit
und dir unter die Haut geht
mit seinem verwandelnden Wort.

Tina Willms



Welt zwar nicht verhindert, uns jedoch in allem, was auch belastet oder das Herz schwer macht, niemals allein lässt.

An Weihnachten feiern Christen in aller Welt die Geburt von Jesus. Wir glauben, dass Gott in Jesus zu uns auf die Welt gekommen

Liebe Gemeinde,

Wir haben vieles geplant, vieles mussten wir wieder verwerfen, manches kann überhaupt nicht stattfinden. Während wir diesen Gemeindebrief schreiben, wissen wir noch nicht, wie wir in diesem Jahr Weihnachten feiern können.

Für viele unter uns wird es in diesem Jahr wahrscheinlich schwieriger werden und vielleicht sogar einsamer sein als sonst über die Weihnachtsfeiertage.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie dennoch in dieser ganz außergewöhnlichen Zeit etwas davon spüren können, dass Gott Schlimmes in dieser

ist, um die Welt zu erlösen und den Menschen in ihrer Not zu helfen. Wir feiern, weil Gott mit seiner Liebe mitten in unser Leben gekommen ist. Er will unsere Kraftquelle sein, damit wir für uns und für andere auch schwierige Zeiten meistern können.

Wir wünschen Ihnen, dass etwas von der Weihnachtsbotschaft, von dem Weihnachtslicht, in Ihre Herzen fällt und Ihnen Zuversicht und Freude bringt.

Wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Bleiben Sie von Gott behütet und begleitet!

Elisabeth Gottfriedsen-Puchta

Ein Advent für die Zukunft Brot für die Welt eröffnet die 62. Aktion

Kindern Zukunft schenken, so lautet das Motto der 62. Aktion Brot für die Welt für das Kirchenjahr 2020/2021, die am 1. Advent eröffnet wird.

„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch“, so singen und beten wir im Advent. Viele Millionen Kinder dieser Welt warten darauf, dass sich für sie Türen zur Zukunft öffnen. Mehr als 150 Millionen Kinder weltweit müssen arbeiten, oft für einen Hungerlohn. Zusammen mit seinen Partnerorganisationen setzt sich Brot für die Welt dafür ein, dass kein Kind aus Armut dazu gezwungen ist, zum Familieneinkommen beizutragen.

Helfen Sie, Türen zur Zukunft zu öffnen und schenken Sie Zukunft!

Brot für die Welt braucht Ihre Hilfe!

In diesem Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Das bedeutet geringere Kollekten für Brot für die Welt. Diese Ausfälle haben massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten erreichen und unterstützen.

Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende!

Helfen Sie helfen.

Dazu liegen in unserem Gemeindebrief wieder Spendentüten. Vom 1. Advent bis zum 6. Januar wird in



unseren Kirchen jeweils eine Spendenbox stehen, in die Sie Ihre Spendentüte hineinwerfen können. Falls Sie eine Spendenbescheinigung wollen, vermerken Sie dies bitte auf Ihrer Spendentüte. Es besteht auch die Möglichkeit, die Spende auf das Konto unserer Kirchengemeinde zu überweisen (mit Vermerk „Brot für die Welt“).

Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Aus Pfarramt und Kirchenvorstand

Die größte Veränderung ist im Moment die Neubesetzung der Sekretärinnenstelle im Pfarramt. Nach langen Jahren ist Gudrun Baumgärtner in den Ruhestand getreten. Mit Frau Bettina Weber-Strobel hat sie in den letzten Monaten ihre Nachfolgerin eingearbeitet. Herzlich freuen wir uns, dass Frau Baumgärtner aber weiterhin mit 5 Stunden für die Friedhofsverwaltung tätig sein wird.

Der Kirchenvorstand hat sich in diesen Wochen und Monaten immer wieder intensiv mit Coronaumständen befassen müssen. Insgesamt sind wir bisher verhältnismäßig gut durch die Krise gekommen. Traurig sind wir natürlich über viele ausgefallene Veranstaltungen, vom Gemeindefest über Betreuungsnachmittage bis zu einzelnen Trauungen. Trotzdem arbeiten wir gut weiter, freuen uns mit Frau Weber-Strobel, Herrn Arzten und Frau Hausöl im Jugendtreff über neue Gesichter. Vor allem Letzterer ist nach dem Lockdown jetzt im Herbst wieder gut angelaufen.

Ein neues Gesicht wird auch unsere Homepage bekommen, die doch etwas in die Jahre gekommen und vor allem im Blick auf die Handynutzung schon länger nicht auf dem neusten Stand der Technik ist. An dieser Stelle ein dickes Dankeschön an Herrn Günther Wagner, der die Homepage jahrelang betreut hat!

Ein besonderes Augenmerk haben wir auch auf unseren Friedhof: Durch die sich in den letzten fünfzehn Jahren

stark verändernde Grabkultur müssen wir hier einiges überdenken. Die Plätze und Möglichkeiten für Urnengräber sind weitgehend ausgeschöpft. Auch auf die Frage nach pflegeleichten Grabformen oder nach anderen alternativen Bestattungsmöglichkeiten haben wir mit dem bisherigen Rahmenplan des Friedhofes keine wirkliche Antwort. Daher wollen wir im nächsten Jahr eine neue Grundkonzeption mit Hilfe des Planungsbüros Adler & Olesch erarbeiten. Dabei soll natürlich auch über Wege, Infrastruktur und ähnliches nachgedacht werden, um den Friedhof in Katzwang weiterhin als Ort der Begegnung betrachten zu können

Begegnungen der unangenehmen Art hatten wir allerdings auch! Zweimal haben wir in den letzten Wochen die Polizei auf dem Friedhof gebraucht. Einmal ging es um gezielten Raub von Metallgegenständen. In diesem Fall konnten die Täter ermittelt werden. Ein Verfahren gegen sie wegen Diebstahl und Störung der Totenruhe läuft. Beim zweiten Mal handelte es sich vermutlich um dummsinnigen Vandalismus. Mehrere Gräber wurden zerstört und sogar eine Autoscheibe eingeworfen! Daher meine Bitte: Wenn Ihnen vor allem nachts auf dem Friedhof Menschen auffallen, die sich auffällig benehmen oder sie laute Geräusche aus dem Friedhofsgelände hören: Informieren Sie bitte direkt die Polizei, die den Friedhof jetzt sowieso öfter nachts kontrollieren wird.

Joachim Nötzig

Wir suchen Postausträger

Wir haben Ehrenamtliche, die bereit sind dienstags und freitags im Pfarramt Briefe abzuholen und sie je nach Bedarf auszutragen. Nun suchen wir jemanden, der diesen ehrenamtlichen Dienst für Altkatzwang

übernehmen könnte. Wir sparen damit für unsere Kirchengemeinde die Portokosten. Auch da freuen wir uns, wenn sich jemand im Pfarramt melden würde (09122 77043).

Jeden Tag eine Adventsmail

Liebe Gemeinde,

Kirchenmusik in dieser Zeit ist schwierig. Unsere schönen Ideen für einen „ganz anderen Advent“ mussten wir doch wieder verwerfen - die Sicherheit und Gesundheit von uns allen ist dann doch wichtiger.

Wir haben aber sowohl Schwung und Ideen als auch einen Anlass, trotzdem ein bisschen was zu machen: Wir werden Sie bei unserem Stationengottesdienst am Heiligen Abend coronakonform überraschen. Sie dürfen JETZT mit der Vorfreude beginnen. ;-)

Wem das noch nicht reicht, um gut über die Adventswochen zu kommen, dem mache ich dieses Jahr ein besonderes Angebot:

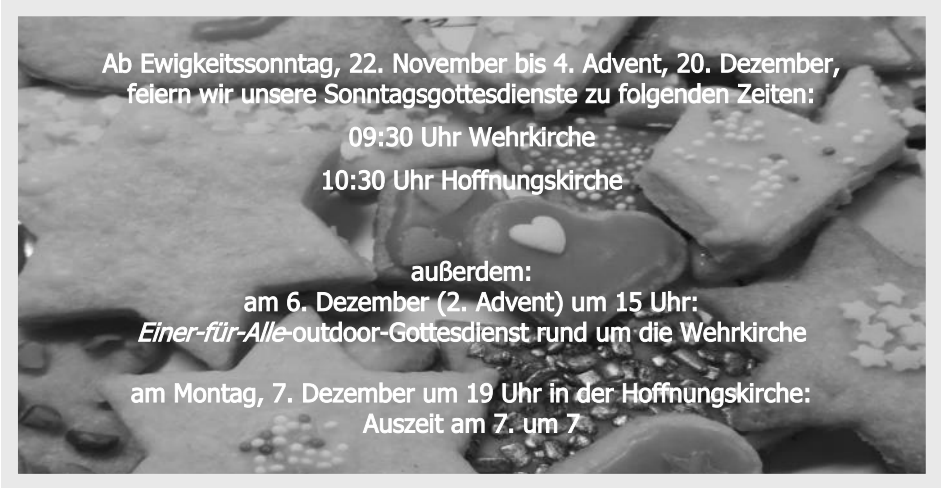
Schreiben Sie mir unter annedore.stein@kirche-katzwang.de, wenn Sie im Advent eine tägliche Mail mit einem Impuls aus Bild, Ton und Text haben wollen! Ich nehme Sie in den



Verteiler auf und damit ist Ihre adventliche Stimmung hoffentlich gesichert oder zumindest unterstützt.

Wir versuchen alles, um Sie auch in diesen Zeiten nicht alleine zu lassen und Ihnen ein bisschen Freude in den Alltag zu bringen. Wenn Ihnen das gefällt - belohnen Sie doch einfach ihren Nachbarn oder den nächsten Menschen, den sie treffen, mit einem Lächeln!

Ihre Annedore Stein, Kantorin




Donnerstag, 24. Dezember **Heiliger Abend**

Wehrkirche in der Zeit zwischen 14:30 Uhr und 19:30 Uhr viele aufeinanderfolgende Angebote für kleine Gruppen von etwa 10 Personen (siehe Extra-Information auf Seite 10)



Freitag, 25. Dezember			1. Weihnachtstag
Wehrkirche	10:00	Gottesdienst	
Samstag, 26. Dezember			2. Weihnachtstag
Wehrkirche	10:00	Gottesdienst	
Sonntag, 27. Dezember			1. Sonntag nach Weihnachten
Wehrkirche	10:00	Gottesdienst	
Donnerstag, 31. Dezember			Silvester
Wehrkirche	17:00	Jahresschluss-Gottesdienst	
Hoffnungskirche	18:00	Jahresschluss-Gottesdienst	

Freitag, 1. Januar			Neujahr
Wehrkirche	18:00	Gottesdienst	
Sonntag, 3. Januar			2. Sonntag nach Weihnachten
Hoffnungskirche	10:00	Gottesdienst	
Mittwoch, 6. Januar			Epiphania
Hoffnungskirche	10:00	Gottesdienst	
Donnerstag, 7. Januar			
Hoffnungskirche	19:00	Auszeit am 7. um 7	
Sonntag, 10. Januar			1. Sonntag nach Epiphania
Wehrkirche	09:30	Gottesdienst	
Hoffnungskirche	10:30	Gottesdienst	
Sonntag, 17. Januar			2. Sonntag nach Epiphania
Wehrkirche	09:30	Gottesdienst	
Hoffnungskirche	10:30	Gottesdienst	
Sonntag, 24. Januar			3. Sonntag nach Epiphania
Wehrkirche	09:30	Gottesdienst	
Hoffnungskirche	10:30	Gottesdienst	
	15:00	<i>Einer-für-Alle-Gottesdienst</i>	
Sonntag, 31. Januar			Letzter Sonntag nach Epiphania
Wehrkirche	09:30	Gottesdienst	
Hoffnungskirche	10:30	Gottesdienst	



Gottesdienste im Februar:
Bitte informieren Sie sich
in den Schaukästen
und auf unserer Homepage

Advent und Heilig Abend 2020

Die gute Nachricht: Am 2. Advent, dem Nikolaustag, dürfen wir den geplanten *Einer-für-Alle*-Gottesdienst in einem Outdoor-Format rund um die Wehrkirche feiern. Dazu sind Menschen jeden Alters am Sonntag, den 6. Dezember um 15 Uhr herzlich eingeladen.

Weitere geplante Veranstaltungen (z. B. „Anderer Advent“) dieses Jahr coronagerecht zu feiern, sind leider an den behördlichen Auflagen gescheitert. Aber wir heben uns die Ideen einfach für Jahre auf, in denen wieder mehr Zusammenkommen möglich ist.



Vielleicht bieten die Einschränkungen der Vorweihnachtszeit ja auch eine Chance: Ich denke, es könnte dieses Jahr leichter gelingen als sonst, die Adventszeit als Fastenzeit, Zeit der Stille, der Besinnung und inneren Vorbereitung auf das Fest zu leben.

An Heilig Abend wird es keine Gottesdienste zu festen Zeiten in den Kirchen geben. Stattdessen werden wir von 14:30 bis 19:30 Uhr alle an der Wehrkirche empfangen, die sich auf den Weg machen können und wollen, die etwas Geduld mitbringen, mit gutem Schuhwerk und einem warmen

Mantel gerüstet sind. Wer kommen möchte, aber nicht so gut zu Fuß ist oder nicht lange stehen kann, kann vor Ort Unterstützung bekommen – bitte geben Sie einem der Mitarbeiter einfach einen entsprechenden Hinweis! Vor dem Pfarrhaus werden Sie nacheinander in kleine Gruppen eingeteilt. Diese Gruppe macht sich dann auf den Weg um und in die Kirche, von einer Wegstation zur nächsten. Das „sich auf den Weg machen“ und „in Bewegung bleiben“ verbindet uns mit dem, was die Heilige Familie erlebt, wie es in der Weihnachtsgeschichte erzählt wird. Wir werden an den Stationen einzelne Teile eines Gottesdienstes durchwandern und hoffen, dass Sie auch auf diese Weise etwas von der besonderen Atmosphäre der Heiligen Nacht werden spüren können und die frohe Botschaft als ein Leuchten mit nach Hause nehmen! Das wird gut gelingen, wenn wir alle rücksichtsvoll miteinander umgehen.

Wie für alle anderen Veranstaltungen gilt natürlich auch im Advent und an Weihnachten: Bitte informieren Sie sich zeitnah nochmals über die genauen Zeiten, Orte und Teilnahmebedingungen, da alle Planungen im Moment „auf Sicht“ erfolgen und sich die Auflagen immer noch kurzfristig ändern können. Informationen erhalten Sie bei den Abkündigungen, in den Schaukästen und auf der Homepage oder Sie rufen im Pfarramt an.

Ruth Laske

Abschied nach 28 Jahren und noch viel mehr

Am 16. Oktober war es soweit! Der Tag, den ich als geschäftsführender Pfarrer seit langem gefürchtet habe... Der Tag, den wir alle im Team des Pfarramts bedauern... Nach 28 Jahren im Dienst dieser Kirchengemeinde als Pfarramtssekretärin ist Gudrun Baumgärtner in den Ruhestand getreten. Uns wird das Lachen und die ordnende Hand, das fast unerschöpfliche Wissen und auch ihre Routine im Büro sehr sehr fehlen. Wir haben Frau Baumgärtner im kleinen Kreis mit einer kleinen Überraschungsfeier im Kantorat verabschiedet.

Frau Baumgärtner hat 1992 ihren Dienst offiziell in unserem Pfarramt angetreten. Damals hat Pfarrer Förster ihren Dienstvertrag unterschrieben. Angefangen hat sie aber schon weit eher, als sie ehrenamtlich als Unterstützung ihrer Mutter, die zugleich ihre Vorgängerin war, zuhause einen Teil der Dienstkorrespondenz auf Maschine getippt hat. Heute kennt sie sich mit dem Computer fast besser aus als manche(r) Jüngere. Als gelernte Reisekauffrau hat sie im Ehrenamt auch unsere Gemeindereisen organisiert und dabei mit ihrem Mann im Bus und beim Vorabfahren im Privat-PKW tausende Kilometer in halb Europa zurückgelegt.

Lange Jahre war sie auch als gewählte Vorsitzende der Mitarbeitendenvertretung für die arbeitsrechtlichen Belange in der Gemeinde mit ihren

knapp fünfzig bezahlten Arbeitskräften zuständig. Eine schöne Erinnerung sind in diesem Zusammenhang auch unsere Betriebsausflüge gewesen (Gudrun, gell, die machst Du weiter?!?)

Sehr froh bin ich, dass Frau Baumgärtner noch ein wenig weiterarbeiten wird und mit 5 Stunden in der Woche die Friedhofsverwaltung weiter übernimmt.



Und der gefürchtete Tag war dann doch schön, weil es mir eine große Ehre war, mit Dir, Gudrun, zusammengearbeitet zu haben und auch weiter zusammenzuarbeiten. Und weil wir Dir einen würdigen Abschied bereiten durften.

Joachim Nötzig
im Namen der Mitarbeiterschaft
und des Kirchenvorstandes

Irgendwann gibt es wieder Chips

Essen und gemeinsam Brot oder noch besser Chips und Süßigkeiten zu teilen, ist normalerweise etwas ganz Wichtiges in der Evangelischen Jugend, im Kinder- und Jugendtreff WH13, in der Kindergruppe. Mit Corona ist natürlich auch hier nun einiges anders. Wir üben uns im Spielen von sog. „kontaktlosen Spielen“ - manches Spiel, das schon länger nicht mehr gespielt wurde, haben wir neu entdeckt. Hier ist Kreativität gefragt;-)! Gut, dass wir dafür ein motiviertes, lustiges Team sind.

Wir freuen uns sehr, dass ab Herbst viele Frisch-(bzw. Fast-)Konfirmierte unser Team der ehrenamtlichen Jugendmitarbeitenden bereichern! Ob bei der Organisation der Konfitage (und das sind dieses Jahr bei über 40 Konfirmanden in mehreren Gruppen einige), dem Dreh einer Fotostory für den Kinderbibeltag oder beim Mitarbeitendenkreis: Ihr seid mit viel Ein-

satz und Spaß dabei. Es macht viel Freude mit Euch zusammen zu arbeiten! Ich bin gespannt, was wir noch alles zusammen unternehmen. Und irgendwann wird es dabei auch sicher wieder Chips im Jugendraum geben.

Neu gibt es jetzt schon einmal im Monat am Montagabend den „Konfi-Treff“ in Kooperation mit dem Jugendtreff WH13, der den Konfirmanden einen Raum zum Treffen und gemeinsam Chillen bietet. Wie für alle andere Veranstaltungen gilt: Manche Angebote können in einer kleinen Gruppe stattfinden, andere sind abgesagt. Informieren könnt Ihr Euch/ können Sie sich gerne bei uns direkt:

Miriam Städtler
miriam.staedtler1@elkb.de
0177 2899846

bzw. bei Melissa Hausöl für den Kinder- und Jugendtreff WH13.



*Kanu-Aktion
der Evang. Jugend
im Sommer -
auf Abstand natürlich*

Aus Nachbarn werden Telefon-Freunde

Vermissen Sie Kontakte zu
anderen Menschen?
Möchten Sie einfach mal
reden, erzählen, sich
austauschen?
Wir hören Ihnen gerne zu!



Mit zunehmendem Alter kommt für einige Menschen auch die Einsamkeit. Das kann verschiedene Gründe haben: Bekannte und Freunde versterben, Angehörige wohnen sehr weit weg oder sind sehr beschäftigt, körperliche Gebrechen schränken den Aktionsradius ein. In der aktuellen Corona-Pandemie sind die Kontaktmöglichkeiten zusätzlich einschränkt. Was auch immer die Ursache ist, viele ältere Menschen leiden unter dem unfreiwilligen Alleinsein.

Mit dem Projekt „**Aus Nachbarn werden Telefon-Freunde**“, das von Maria Luise Schöpfer ins Leben gerufen wurde, soll dem unfreiwilligen Alleinsein etwas entgegengesetzt werden:

- Unter dem Motto „Zeit schenken – Freunde gewinnen“ rufen ehrenamtlich Engagierte wöchentlich – zu einem fest vereinbarten Termin - Seniorinnen oder Senioren an, die im Gebiet des Seniorennetzwerks Im Nürnberger Süden* wohnen.
- Die Ehrenamtlichen hören zu, nehmen Anteil am Leben des älteren Menschen und werden so zu verlässlichen Vertrauenspersonen.

Möchten auch Sie gerne mehr Kontakt haben? Suchen Sie andere Menschen zum Reden, Lachen, sich gemeinsam austauschen?

Oder möchten Sie sich selbst ehrenamtlich im Projekt „Aus Nachbarn werden Telefon-Freunde“ engagieren?

Frau Ines Schilling, Koordinatorin des Seniorennetzwerks Im Nürnberger Süden, stellt gerne den Kontakt zwischen einem ehrenamtlich tätigen „Telefon-Paten“ und älteren Menschen her. Sie lernen sich dann telefonisch kennen und entscheiden, ob sie regelmäßig Kontakt halten wollen.

So erreichen Sie die Koordinatorin des Seniorennetzwerkes im Nürnberger Süden*:
Mittwoch 9-12 Uhr und Freitag 14-17 Uhr unter der Tel.-Nr. 09122-1885481 oder per E-Mail i.schilling@awo-mfrs.de.

(*Katzwang, Kornburg, Reichelsdorfer Keller und Worzeldorf mit Gaulnhofen, Herpersdorf, Neukatzwang, Pillenreuth und Weiherhaus)



Kreisverband
Mittelfranken-Süd



Seniorenamt

Gemeinsame Modellverantwortung:

Redaktion Elisabeth Gottfriedsen-Puchta ♦ Ruth Laske ♦ Jochen Laske ♦ Jürgen Stromberger ♦ **Layout** Günther Wagner ♦ **Druck** Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen ♦ **Auflage** 2700

Fotos und Grafiken

Seite 1: Wodicka, Seite 2: GEP, Seite 4: Lehmann, Seite 5: Brot für die Welt, Seiten 7, 8, 9 und 10: Laske, Seite 11: Nötzig, Seite 12: Städtler, Seite 16 und 17: Lindenberg, Seite 19: Laske, Seite 20: GEP, Wendt

Durch die Verwendung von Naturschutzpapier werden bei der Herstellung dieses Gemeindebriefs **2761 Liter Wasser, 237 kWh Energie und 174 kg Holz eingespart.**

(Grundlage der Berechnung bilden Durchschnittswerte, die das Umweltbundesamt veröffentlicht hat.)



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



Redaktionsschluss März – Mai 2021: 1. Februar 2021

Gemeindebrief@Kirche-Katzwang.de

Pfarramt

Rennmühlstraße 18 (Kantorat)
90455 Nürnberg
09122 77043
Fax 09122 635719
Pfarramt.Katzwang@elkb.de

Konto VR Bank Nürnberg
IBAN DE52 7606 0618 0303 4060 08
BIC GENODEF1N02

Sekretärin Bettina Weber-Strobel
Bürozeiten Montag - Freitag 9 - 12 Uhr

Friedhofsverwaltung
Gudrun Baumgärtner
09122 6301184
Zeiten: Mo 9 - 11 Uhr, Do 9 - 12 Uhr

Pfarrer Joachim Nötzig
0157 31387879
Joachim.Noetzig@elkb.de

Pfarrerin
Elisabeth Gottfriedsen-Puchta
Am Weißensee 5, 90453 Nürnberg
0911 64110311
Elisabeth.Gottfriedsen-Puchta@elkb.de

Kantorin Annedore Stein
Annedore.Stein@Kirche-Katzwang.de
0911 52881688

Mesnerin Susanne Wimmer
0152 23309205
3wimmer@gmail.com

Kirchenvorstand
Vertrauensfrau Ingrid Schramm
09122 72425

Evangelische Jugend Katzwang
Jugenddiakonin:
Miriam Städler
0177 2899846
miriam.staedtler1@elkb.de

Kinder- und Jugendtreff WH 13

Weiherhauser Straße 13
Montag 16 - 20 Uhr
Dienstag 16 - 18 Uhr
(während der Ferien geschlossen)
Leitung: Melissa Hausöl

Hausmeister und Friedhofswart
Frank Schöppe
0171 9529604
0911 372244

Diakoniestation
Weiherhauser Straße 13
09122 62615
Diakoniestation@Kirche-Katzwang.de

Pflegedienstleitung
persönlich zu erreichen:
Montag - Freitag 11 - 12 Uhr
und nach Vereinbarung
Pflegenotruf über Handy:
0171 2642951

Kindergarten Wirbelwind
Weiherhauser Straße 13
09122 77438
Kita.Wirbelwind.Katzwang@elkb.de

Kindergarten Regenbogen
Kollostraße 5
0911 636784
Kita.Regenbogen.Katzwang@elkb.de

Wehrkirche
Rennmühlstraße 16

Hoffnungskirche
Katzwanger Hauptstraße 20

Kantorat
Rennmühlstraße 18

Gemeindehaus
Weiherhauser Straße 13

Die Jahreslosung – oder: Werden Sie Wortretter!

Liebe Gemeinde!

Nachdem ein kurioses Jahr zu Ende gegangen ist, grüße ich Sie ganz herzlich mit der neuen Jahreslosung:

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ Lk 6,36

Erst vor kurzem hatte ich eine Diskussion mit einem Freund, der in einer freikirchlichen Gemeinde als Pastor arbeitet. Über ein kurzes Gespräch, welche Bibelübersetzung wir gerade so bevorzugen – klassisch Luther oder doch modern – kamen wir auf altertümliche Wörter:

„Heiland“, „Licht unterm Scheffel stellen“, „gedrücktes und gerütteltes Maß“ Und wir kamen auch auf unsere Jugendlichen, die solche Worte oft nicht einmal im Ansatz verstehen und darauf, wie wir unsere Kirchensprache moderner machen können.

Aber dann fiel mir ein, dass es doch ein paar alte Wörter gibt, die ich retten möchte. Eines davon ist das Wort „barmherzig“.

Ich finde, es ist ein wunderbares Wort. Allein die uralte Vorsilbe „barm“ drückt für mich Wärme und Gefühl aus. Mit Gefühl hat die Bedeutung auch zu tun. Eigentlich bedeutete das Tätigkeitswort „barmen“ so viel wie „Mitgefühl zeigen“ „Anteil nehmen“. Kombiniert mit dem Wort „Herz“ zeigt sich aber noch mehr. Es

geht nicht nur um Mitleid und Mitgefühl, sondern auch um die Verbindung der beiden mit einem Herz. Es ist also mehr als „nur“ ein Gefühl, sondern eine große, weite Herzeinstellung, die ein Mensch anderen gegenüber einnimmt.

Durch welches neue Wort sollte man Barmherzigkeit ersetzen können? Solidarität? Mitleid? Nächstenliebe? Zuwendung? Humanität? Ich finde, dass keiner dieser Vorschläge wirklich das Ganze abbilden kann. Es geht darum auszudrücken, wie sich emotionale Zuwendung mit tätiger Herzensliebe verbindet.

Stellen Sie sich doch einmal den klassischen Titel einer der bekanntesten Jesusgeschichten vor: „Der solidarische Samariter“ oder „Der humane Samariter“. Das wären sicher auch alles gute Titel, aber es trifft nicht den wahren Sachverhalt: den Menschen, der unter eigener Gefahr über Völkergrenzen hinweg einem Notleidenden hilft und am Ende sogar die Pflegerechnung übernimmt.

Im Hebräischen geht das Wort sogar noch weiter. Dort drückt es ein Gefühl aus, das eigentlich ein Bauchgefühl ist. Es ist das Gefühl, wenn sich im Anblick des Leides anderer der eigene Bauch zusammenzieht und der Impuls zum Helfen ganz von Innen kommt. Kein rational-vernünftiger Begriff kann das ausdrücken.



„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ So schildert uns Jesus Gott. Als einen Gott, der zu solchen Gefühlen fähig ist! Er ist kein Fatum und auch kein Prinzip, sondern ein Vater, der uns aus purem Bauchgefühl heraus sein Herz öffnet.

menden Jahr solche Barmherzigkeit begegnet: von Gott und von Menschen.

Und ich wünsche uns allen, dass wir selber barmherzig sind. Wortretter werden durch Wort und Tat!

Das drückt „barmherzig“ aus! Ich wünsche uns allen, dass uns im kom-

Ihr Joachim Nötzig

Monatsspruch
JANUAR
2021



Viele sagen: „Wer wird uns
Gutes sehen lassen?“ HERR, lass **leuchten**
über uns das Licht **deines Antlitzes!**

PSALM 4,7

Monatsspruch
FEBRUAR
2021



Freut euch darüber,
dass eure Namen **im Himmel**
verzeichnet sind!

LUKAS 10,20

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Katzwang
Rennmühlstraße 18 (im Kantorat)
90455 Nürnberg
Telefon 09122 77043
pfarramt.katzwang@elkb.de
www.Kirche-Katzwang.de